

Kurzversion:

Super-Scooter Peugeot Jet Force Compressor

Eine Weltneuheit feiert Premiere

Nach drei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit feiert eine Weltneuheit Premiere: Rechtzeitig zum neuen Zweiradfrühling braust der Peugeot Jet Force Compressor zu den Händlern. Der einzige Serien-Scooter der Welt mit Motoraufladung kommt zunächst maßgeschneidert für Inhaber der Führerscheinklasse 1 A mit 15 PS (11 kW bei 8000 U/min) auf den Markt. Trotz seines kompakten 125 ccm-Motors bietet er das Fahrvergnügen und die Beschleunigungswerte großer 250 ccm-Modelle. Möglich wird dies durch einen links vom Motor sitzenden, über einen Zahnriemen von der Kurbelwelle angetriebenen Roots-Kompressor mit Ladeluftkühlung, der verdichtete Frischluft mit einem Druck von 0,95 bar in das Einspritzsystem pustet. Um die 15 PS-Grenze nicht zu überschreiten, wird bei höheren Drehzahlen ein By-Pass-Ventil aktiv, das einen Teil der Druckluft ins Freie entlässt. Im Sommer rüstet Peugeot Motocycles dann mit dem ungedrosselten 20 PS-Modell (15 kW bei 9000/min) für jene Puristen nach, die die möglichen Leistungswerte der revolutionären Technologie kompromisslos genießen wollen. Zurückhaltung übt Peugeot Motocycles nur beim Preis: Der Jet Force Compressor kostet 4999 Euro und ist in den Farben Torero Rot/Technium Vernis und Gris Storm/Technium Vernis zu haben.

(PMD 01.03.2005)

Langversion:

Weltrevolution von Peugeot Motocycles: Der Super-Scooter Jet Force Compressor

Geballte Kraft, geballte Ladung

Mit dem revolutionären Jet Force Compressor macht Peugeot Motocycles das Unmögliche möglich: Der weltweit einzige Scooter mit Motoraufladung kombiniert die Handlichkeit und das geringe Gewicht eines 125 ccm-Modells mit der souveränen Leistung eines 250ers.

Seit seiner Einführung vor zwei Jahren gilt der Peugeot Jet Force als der ultimative Sport-Scooter auf dem Markt. Sein imponierendes, „Direct Perimetric Frame“ genanntes Chassis mit zwei mächtigen, vom Steuerkopf direkt zur Triebwerkschwinge führenden Stahlprofilen und einem zentralen hinteren Federbein verleihen dem Jet Force Fahrstabilität, Fahrsicherheit und Fahrkomfort eines reinrassigen Sportmotorrads.

War ein 12,5 PS starker Viertaktmotor mit elektronischer Benzineinspritzung bislang die kräftigste Variante, so werden die Fahrwerksqualitäten des Jet Force künftig auf ganz neue Weise gefordert: Rechtzeitig zum neuen Zweiradfrühling braust das neue Topmodell Jet Force Compressor auf den Markt, zunächst mit für Führerscheinklasse 1 A-Inhaber maßgeschneiderten 15 PS (11 kW bei 8000 U/min), etwas später dann in der ungedrosselten Variante für sportbegeisterte Puristen mit 20 PS (15 kW bei 9000/min).

Weder ein Vierventil-Zylinderkopf für höhere Drehzahlen noch ein größerer Motor mit mehr Hubraum, sondern eine im Markt motorisierter Zweiräder einzigartige Kompressor-Aufladung ermöglicht den zusätzlichen Schub. Über einen

Zahnriemen von der Kurbelwelle angetrieben, pustet das kompakt links neben der Triebssatzschwinge sitzende Roots-Gebläse verdichtete Frischluft mit einem Druck von 0,95 bar in den Motor. Ein Ladeluftkühler zwischen Kompressor und Einspritzsystem drosselt die Temperatur der komprimierten Luft wirkungsvoll von 160 auf rund 70 Grad. Die beidseitig neben dem Triebssatz ins Freie ragenden Lufthutzen für den Ladeluftkühler sehen ebenso beeindruckend aus wie der Kompressor selbst, spielen für das Gesamtgewicht des Fahrzeugs aber eine untergeordnete Rolle.

Bei Gewicht, Abmessungen und Handlichkeit ist der Jet Force Compressor ein kompakter 125 ccm-Scooter geblieben, bietet trotzdem aber Leistungsreserven wie ein 250er. „Und genau dort sehen wir unsere Marktlücke: Bei Scooter-Fans, die vom Führerschein her auf 15 PS begrenzt sind, aber dennoch Beschleunigung und Fahrgefühl eines viel größeren Modells genießen wollen“, erklärt Antoine Dubedout, Direktor der Entwicklungsabteilung von Peugeot Motocycles. „Wenn ich vom Fahrgefühl rede, meine ich weniger die messbaren Beschleunigungs- und Topspeedwerte, denn da kann es durchaus 250er Roller geben, die dem Jet Force Compressor um ein paar Meter oder wenige Sekundenbruchteile davonziehen. Doch für den Fahrspaß ist das unerheblich – was zählt, ist der spürbare, zusätzliche Punch aus dem Drehzahlkeller und das subjektive Gefühl von Souveränität übers gesamte Drehzahlband. Der Jet Force Compressor vermittelt das Gefühl, eine Rakete zu bändigen.“

Schon die 15 PS-Variante spurtet die ersten zehn Meter aus dem Stand in 2,5 Sekunden, lässt beim 100 Meter-Sprint nur acht Sekunden verstreichen und kann sich damit gut gegen die Konkurrenz mit 250 ccm verteidigen. Dass das 15 PS-Modell bei Ampelstarts und im Zwei-Personen-Betrieb derart die Muskeln spielen lässt, ist einer besonders ausgeklügelten Form der Drosselung zu verdanken: Erst bei höheren Drehzahlen wird ein Bypass-Ventil aktiviert, das einen Teil der aufgestauten Ladeluft ins Freie entweichen lässt – im Drehzahlkeller, also beim Losfahren und Beschleunigen, steht die 15-PS-Variante genauso gut im Futter wie das offene 20 PS-Modell.

Weil es für den Jet Force Compressor im Zweiradbereich keinerlei Vorbilder gab und die Technologie aufgeladener Automobile nicht auf einen so kompakten Motor übertragen werden konnte, investierte das 120 Mitarbeiter starke Entwicklungsteam von Peugeot Motocycles drei Jahre intensiver Detailarbeit, um eine geniale Idee zur Serienreife zu bringen. Im letzten, groß angelegten Test vor dem Produktionsanlauf absolvierten 30 Kompressor-Modelle dann jeweils 5000 problemlose Kilometer und demonstrierten die Alltagstauglichkeit des revolutionären Konzepts. Zu dieser Alltagstauglichkeit gehört auch die Zurückhaltung beim Preis: Der Jet Force Compressor steht für 4999 Euro in den Farben Torero Rot/Technium Vernis und Gris Storm/Technium Vernis beim Händler.

(PMD 01.03.2005)